

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2015 und 1. Quartal 2016

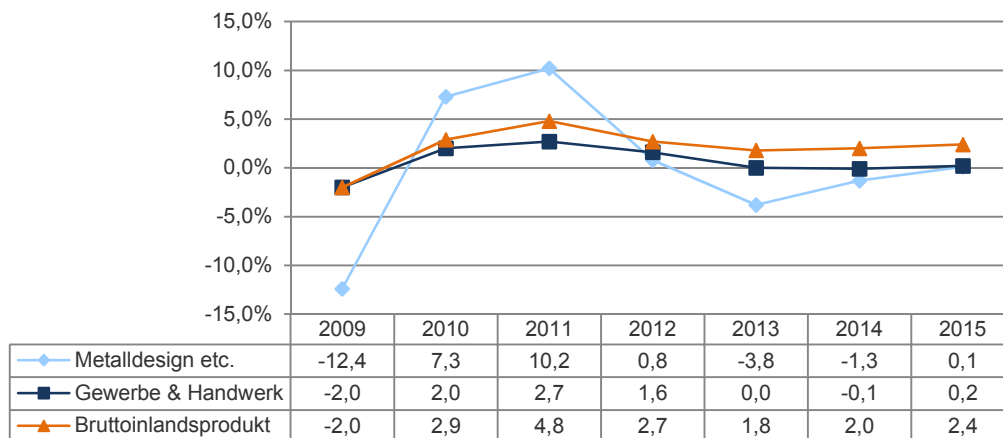
Branche: Metalldesign, Oberflächentechnik, Guss ¹

1 Ergebnisse 2015

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 18 % der Betriebe meldeten für 2015 Umsatzsteigerungen gegenüber 2014 um durchschnittlich 10,5 %,
- bei 44 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 38 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 11,6 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 0,1 % (Vorjahr: -1,3 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,4 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

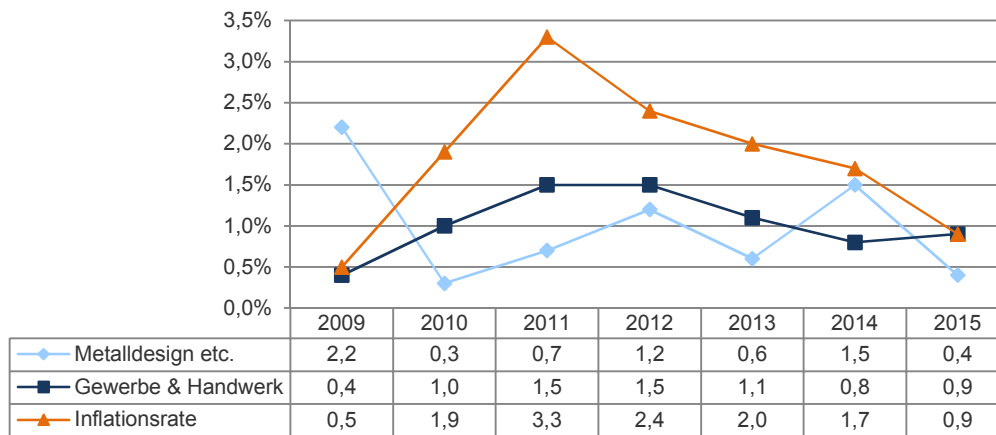
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 25 Betrieben mit 416 Beschäftigten. Werte auf der Basis von Stichproben $n < 30$ Unternehmen sind als indikativ zu betrachten.

1.2 Preisentwicklung

- 39 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2015 verglichen mit 2014 erhöhen,
- bei 46 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 15 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2015 um 0,4 % erhöht (Vorjahr: +1,5 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2015 um 0,9 % (Inflationsrate).

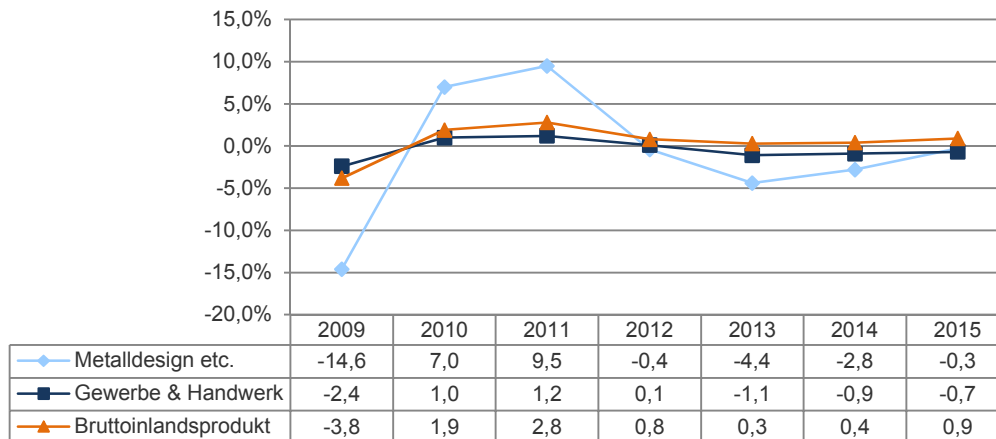


Preisentwicklung 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 0,3 % gesunken (Vorjahr: -2,8 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 0,9 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

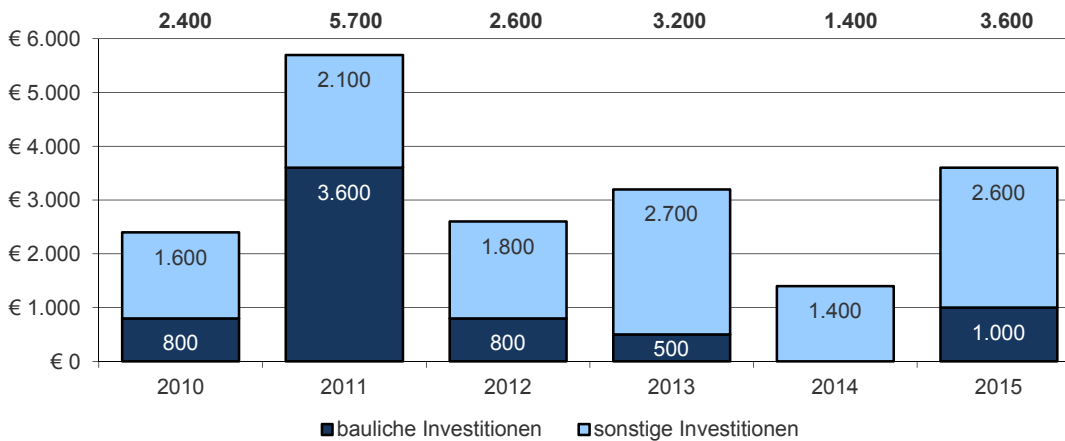
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

15,5 % des Gesamtumsatzes entfielen 2015 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 7,8 %. 55 % der Betriebe realisierten Umsätze mit Exporten, 45 % hatten 2015 keine Exportumsätze.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 3.600,- je Beschäftigten um 157 % mehr investiert als im Vorjahr (€ 1.400,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.000,- je Beschäftigten auf bauliche (2014: € 0,-) sowie € 2.600,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2014: € 1.400,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2008 bis 2015, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2015 tätigten 37 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (43 %), 38 % waren Rationalisierungsinvestitionen und 19 % Erweiterungsinvestitionen.

2 Ausblick 2016

2.1 Investitionsplanung

41 % der Betriebe planen, im Jahr 2016 Investitionen vorzunehmen.

- 24 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2015,
- 9 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 8 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2015.

2.2 Problembereiche

- 69 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 15 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 9 % durch Fachkräftemangel und
- 9 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Preiskonkurrenz	58	65	60	67	65	69
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	20	22	17	13	10	15
Fachkräftemangel	14	12	14	8	6	9
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	6	5	8	12	12	9
Lehrlingsmangel	1	2	7	2	0	0

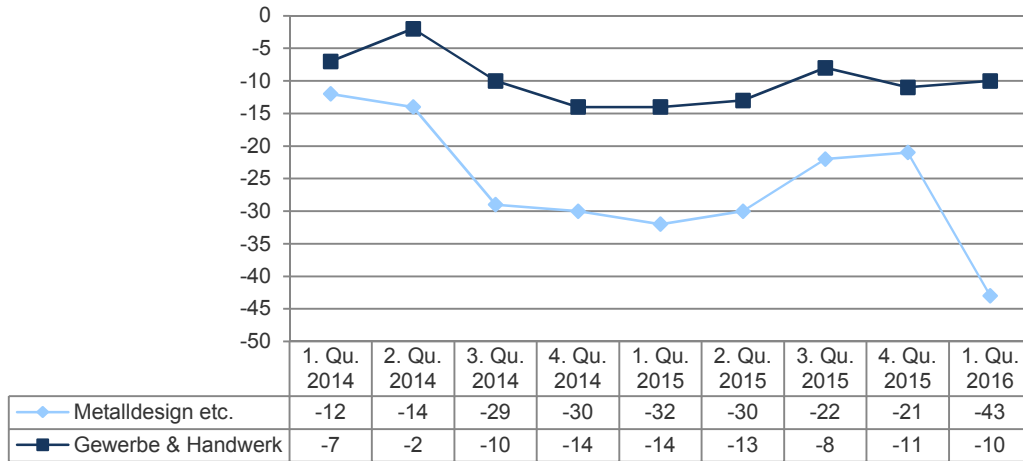
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2016

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 13 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 31 % mit "saisonüblich" und
- 56 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -43

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2014 bis 1. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 3,1 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	3	93	3	1	0

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
Anteil der Betriebe in Prozent				
1. Quartal 2015	97	2	0	1
2. Quartal 2015	85	9	1	5
3. Quartal 2015	88	10	2	0
4. Quartal 2015	80	11	9	0
1. Quartal 2016	98	2	0	0

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 16,7 % gesunken.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
1. Quartal 2015	97	0	3
2. Quartal 2015	94	3	3
3. Quartal 2015	97	0	3
4. Quartal 2015	94	3	3
1. Quartal 2016	97	0	3

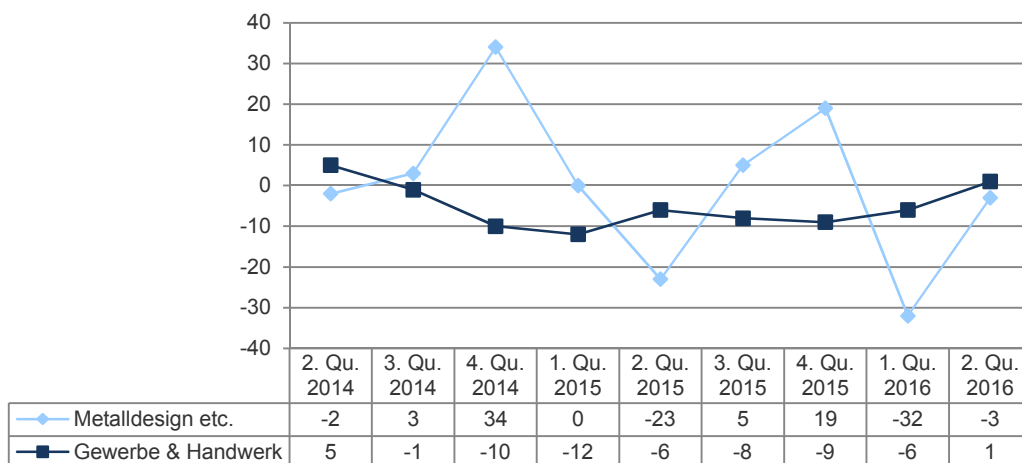
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2016

4.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 2. Quartal 2016 prognostizieren 18 % der Betriebe, dass die Auftrags-eingänge gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 61 % erwarten keine Veränderung und
- 21 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -3

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



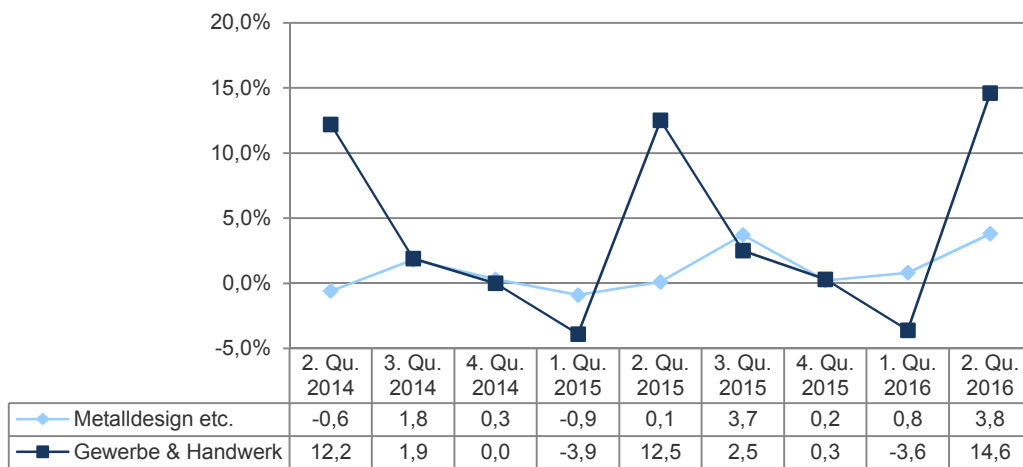
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 7 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2016 zu erhöhen,
- 93 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- kein Betrieb beabsichtigt, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 3,8 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria